

Demokratie verteidigen, Zukunft gestalten – Die AWO Demokratiekonferenz

am 3. & 4. Mai 2024
in Erfurt

ABLAUFPLAN

Freitag, 3. Mai 2024 • Café Nerly • Marktstraße 6 • 99084 Erfurt
Get-together und Friday Warm-up

- 18.00 Uhr** Einlass
- 19.00 Uhr** Eröffnung und musikalische Einstimmung mit DJ Shepherd
- 20.00 Uhr** Tanz und Musik Act mit Faroul Part 1
- 20.45 Uhr** Pause mit DJ Shepherd
- 21.30 Uhr** Tanz und Musik Act mit Faroul Part 2
- Ab 22.15 Uhr** Musik mit DJ Shepherd

Samstag, 4. Mai • Congress Center der Messe Erfurt • Gothaer Str. 34 • 99094 Erfurt
Demokratie verteidigen, Zukunft gestalten – Die AWO Demokratiekonferenz

- 9.30 Uhr** Anreise und Ankommen
- 10:00 Uhr** Eröffnung und Begrüßung
Grußwort
Kathrin Sonnenholzner (Vorsitzende des AWO Bundespräsidiums)
Blitzinterview mit den Veranstalterinnen
Petra Rottschalk (Vorsitzende AWO Landesverband Thüringen e.V.)
Margit Weihert (Vorsitzende AWO Landesverband Sachsen e.V.)
Barbara Höckmann (Vorsitzende des Präsidiums des AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.)
Grußwort
Bodo Ramelow (Ministerpräsident des Freistaats Thüringen)
- 10:30 Uhr** Keynote
„Land der Lösungsfinder? Konflikt und Kompromiss im Alltag pflegen.“
Paulina Fröhlich (Progressives Zentrum Berlin)
- 11.00 Uhr – 11.40 Uhr**
Parallele Impulse
Rechtspopulismus, antidemokratische Krisenmobilisierung und Thüringen vor dem Wahljahr, Dr. Axel Saalheiser (IDZ Jena)
Raum: Heinrich Ehrhardt, 1. OG
2024 kann wohl als wichtigstes Wahljahr im Freistaat Thüringen seit 1990 bezeichnet werden: Die demokratische Kultur steht am Scheideweg, denn die extreme Rechte greift nach der Macht. Allen bisherigen Analysen und Prognosen nach könnte sie – ungeachtet der Proteste gegen das Erstarken des Rechtsextremismus – tatsächlich ihren Einfluss auf Politik und Gesellschaft erhöhen und die Stabilität

und Zukunft der Demokratie im Freistaat gefährden. Im Vortrag werden Befunde zu Ursachen, Kontexten und potenziellen Auswirkungen skizziert. Anschließend werden gemeinsam Handlungsmöglichkeiten in konkreten Praxisfeldern diskutiert, wie diesem Bedrohungsszenario entgegengewirkt werden kann.

Rechtsextremismus als Herausforderung für Jugendhilfe und Soziale Arbeit, Pascal Begrich (Miteinander e.V.) und Torsten Nagel (Leiter der Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein in Trägerschaft des AWO Landesverbandes Schleswig-Holstein)

Raum: Adam Ries, 2. OG

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Krisen erleben wir ein Erstarren des Rechtsextremismus. Der Vortrag beleuchtet die damit einhergehenden Herausforderungen für Beruf und Ehrenamt. Im Anschluss werden anhand von Erfahrungen aus der Praxis der Teilnehmenden Handlungsoptionen für die Arbeit der AWO diskutiert.

AWO als kommunale Partnerin – wie gehen wir mit der AfD in den kommunalen Gremien und in der Verwaltung um? Benjamin Winkler (Amadeu Antonio Stiftung)

Raum: Ernst Abbe, 2. OG

Der Thüringer AfD-Chef Björn Höcke, Bundessprecher Tino Chrupalla und der frisch gewählte AfD-Landrat Robert Sesselmann stehen einträchtig nebeneinander, begleitet von dutzenden weiteren extremen Rechten, die sich über den ersten großen kommunalen Wahlsieg der Rechtsaußen-Partei freuen. Das war am 25. Juni 2023 im thüringischen Sonneberg. Sechs Monate später droht das Szenario von Sonneberg auch an anderen Orten in Thüringen sowie in den übrigen Neuen Bundesländern. Erfreulicherweise regt sich aber auch Protest gegen die scheinbar immer stärker werdende AfD im Kommunalen.

Im Vortrag geht es um die Bedeutung des Kommunalen für die AfD, ihre Strategie der rechtsextremen Land- und Raumgewinnung durch politische und vorpolitische Konzepte sowie die Möglichkeiten, wie in den kommunalen Gremien auf die Partei reagiert werden kann. Gleichzeitig wird ein Licht auf die Frage geworfen, wie sich ein Wohlfahrtsverband gegenüber einer potenziellen AfD-Verwaltung in Stadt oder Land verhalten kann.

Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen. Wie gefährlich die AfD wirklich ist, Hendrik Cremer (Deutsches Institut für Menschenrechte)

Raum: Christian Reichart mitte, 2. OG

Hendrik Cremer zeigt in seinem Buch „Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen“ eine Entwicklung, die angesichts der deutschen Geschichte lange nicht für möglich gehalten wurde. Die Strategie der AfD droht aufzugehen, wenn sich der Umgang mit ihr nicht grundlegend wandelt. In dem Impulsbeitrag stellt der Autor Befunde aus seinem Buch und Folgerungen für die Freie Wohlfahrt zur Diskussion.

Soziale Medien und demokratischer Diskurs, André Nagel (Bundeszentrale politische Bildung)

Raum: Christian Reichart rechts, 2. OG

Soziale Medien sind fester Bestandteil unseres Alltags – ob privat oder beruflich. Wir informieren uns, kommen in den Austausch und streiten miteinander. Das hat Einfluss auf unsere individuelle Meinungsbildung und den öffentlichen Diskurs. Neben den Potenzialen für mehr Teilhabe und Demokratie zeigen die

vergangenen Jahre, dass sich auch insbesondere antidemokratische Akteure die Funktionslogiken der Plattformen zu Nutze machen. Das müssen wir reflektieren und damit umzugehen lernen.

Gemeinsam Demokratie stärken! Erfahrungen und Praxisbeispiele aus der Projektarbeit Z:T Ulrich Karg (AWO Sachsen) und Nadja Körner (AWO Thüringen)

Raum: Christian Reichart links, 2. OG

Die Zusammenhalt-durch-Teilhabe-Projekte der AWO setzen sich seit Jahren intensiv mit der Stärkung und Förderung demokratischer Prozesse sowie der Sensibilisierung für Demokratiegefährdungen im Verband auseinander. Wir möchten in Austausch kommen über die vielfältigen Erfahrungen, die wir im Zuge dieser Arbeit gesammelt haben und Ergebnisse und Ansätze vorstellen, die sich im Laufe der Jahre als effektiv herausgestellt haben. Zudem möchten wir Veränderungsprozesse vorstellen und diskutieren, wie die AWO als Organisation auf Herausforderungen und Fälle von Anfeindungen und Gefährdungen reagieren kann.

Potenziale und Dilemmata zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechts im Netz Maik Fielitz (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft)

Raum: Joseph Meyer, 2. OG

Warum erreichen demokratische Akteure so wenige Menschen in den sozialen Medien? Im Vergleich zu Parteien, Medien und Influencern vom rechten Rand verblasst die Performance der demokratischen Zivilgesellschaft oft. Häufig wird dem rechten Spektrum eine besondere Versiertheit im Auftreten zugeschrieben. Dabei sind jedoch strukturelle Bedingungen zu berücksichtigen, die demokratisches Engagement ins Hintertreffen geraten lassen. Der Vortrag thematisiert, wie soziale Medien Praktiken und Wahrnehmungen fördern, die die Dynamik des Rechtsextremismus begünstigen. Er zeigt strukturelle Benachteiligungen demokratischen Engagements auf und fragt, wann es sich online zu intervenieren lohnen und wann gut gemeinte Aktionen ins Gegenteil umschlagen können.

11.40 Uhr – 12.00 Uhr

Musikalisches Zwischenspiel

12.00 Uhr – 13.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Parallele Workshop

AWO als kommunale Partnerin – wie gehen wir mit der AfD in den kommunalen Gremien und in der Verwaltung um? Benjamin Winkler (Amadeu Antonio Stiftung)

Raum: Heinrich Ehrhardt, 1. OG

Der Thüringer AfD-Chef Björn Höcke, Bundessprecher Tino Chrupalla und der frisch gewählte AfD-Landrat Robert Sesselmann stehen einträchtig nebeneinander, begleitet von dutzenden weiteren extremen Rechten, die sich über den ersten großen kommunalen Wahlsieg der Rechtsaußen-Partei freuen. Das war am 25. Juni 2023 im thüringischen Sonneberg. Sechs Monate später droht das Szenario von Sonneberg auch an anderen Orten in Thüringen sowie in den übrigen Neuen Bundesländern. Erfreulicherweise regt sich aber auch Protest gegen die scheinbar immer stärker werdende AfD im Kommunalen.

Der Workshop knüpft an dem Vortrag des Vormittags an und beschäftigt sich eingehender mit Handlungsansätzen von Wohlfahrtsverbänden wie der AWO.

Grundsatzkompass – Methodenkoffer zum AWO Grundsatzprogramm und AWO Werten, Hanna Schwarz (AWO Bundesverband)

Raum: Joseph Meyer, 2. OG

In dem Workshop wollen wir uns mit den Inhalten des AWO Grundsatzprogramms beschäftigen und gleichzeitig den vom AWO Bundesverband entwickelten Grundsatzkompass mit Methoden zur Auseinandersetzung mit dem Grundsatzprogramm kennenlernen. Der Methodenkoffer beinhaltet methodisch aufbereitete Anregungen, spielerische Einheiten und Workshops, die je nach Zielgruppe und Anlass arrangiert werden können und von niedrigschwellig bis zu abstrakt und theoretisch reichen.

Klare Kante gegen Rechtsextremismus – rechtskonformer Umgang mit Extremismus, Antje Golombek (AWO Bundesverband)

Raum: Adam Ries, 2. OG

Die AWO nimmt die Aufgaben der Freien Wohlfahrtspflege nach ihrem Selbstverständnis wahr. Als rechtlich private Institution übernimmt sie auch öffentliche Aufgaben, maßgeblich durch staatliche Förderungen finanziert. Der eigene rechtskonforme Umgang der AWO mit rechtsextremistischen, völkisch-nationalen und radikalen Positionen von Vereinigungen wird diskutiert. Daraus werden AWO-Leitlinien erarbeitet. Erörtert wird, inwiefern sich die AWO inhaltlichen Diskussionen stellen kann und muss, inwieweit sie zulässig solche Positionen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausgrenzen und sich entsprechend ihrer Grundwerte klar abgrenzen kann.

Kreative Aktionsformen in der Praxis, Giovanni Schulze (Aktionstrainer)

Raum: Christian Reichart links, 2. OG

In diesem Workshop öffnen wir den Methodenkasten kreativer politischer Straßenaktionen: Welche politischen Aktionsformen gibt es, um sich Gehör zu verschaffen? Wie kann ein langweiliger Infotisch interessanter werden? Was für Alternativen gibt es zur normalen Latschdemo? Wir lassen uns zunächst von der Fülle kreativer Aktionsformen faszinieren, um dann selbst eigene Ideen zu generieren.

„AWO leben!“ – Anregungen für innerverbandliche Demokratiestärkung, Susanne Beyer (AWO Bundesverband) mit Vertreter*innen des AWO Forum Demokratie

Raum: Christian Reichart rechts, 2. OG

Im Workshop stellen wir die Arbeit des AWO Forums Demokratie vor. Im Fokus stehen bisherige Erkenntnisse zu Antidiskriminierungsstrukturen sowie die Praxisammlung „AWO leben!“, die derzeit erarbeitet und ab Ende 2024 als Werkzeug für demokratiestärkendes Handeln im Verband verbreitet und fortlaufend angereichert wird. Wir wollen über Maßnahmen zur innerverbandlichen Demokratiestärkung in den Austausch kommen und die entstehende Praxisammlung mit den Erfahrungen der Teilnehmenden ergänzen.

Streiten für Demokratie am Arbeitsplatz oder im Ehrenamt – für eine bessere Debattenkultur, Lennart Feix (Trainer im Programm „Jugend debattiert der Gemeinnützigen Hertie Stiftung)

Raum: Christian Reichart mitte, 2. OG

„Der Ton hat sich verschärft. Das Klima ist rauer geworden.“ Hassrede, Fake-News und Verschwörungserzählungen haben Einfluss auf die Debattenkultur in unserer Gesellschaft. Wie können wir dem argumentativ begegnen? Was können Menschen erreichen, die sich in aufgeheizter Stimmung für unser Gemeinwesen engagieren?

Solidarisch gegen Diskriminierung in der AWO und darüber hinaus, Dr. Britta Schellenberg, Leiterin des Zentrums „Den Menschen im Blick“, Ludwig-Maximilians-Universität München

Raum: Ernst Abbe, 2. OG

Ausgehend von Kurztexen, Chatnachrichten und Memes werden Hassrede und verschiedene Formen von Diskriminierung kritisch ins Gespräch gebracht und ideologische Bezugspunkte offengelegt. Gemeinsam werden aktuelle gesellschaftliche und politische Herausforderungen beleuchtet und Grundpfeiler für das solidarische Miteinander diskutiert. Ziel ist es, Diskriminierung als Problem für Einzelne, die AWO und die Gesamtgesellschaft zu erkennen, besprechbar zu machen und professionelles Handeln zu stärken. In den Workshop fließen Erfahrungen aus gemeinsamen Seminaren des Zentrums „Den Menschen im Blick“ und der AWO Bundesakademie ein.

Open Space, Anne Märtens (AWO Thüringen)

Mit dem Open Space geben wir allen Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Fragen, Themen und Anliegen zu platzieren und in den Austausch dazu zu kommen. Das Open Space Board befindet sich im Foyer. Als Gesprächsräume können die vorhandenen Sitzgruppen im Foyer des Congress Center genutzt werden, die entsprechend gekennzeichnet sind.

15.00 Uhr – 15.10 Uhr

Pause

15.10 Uhr – 15.30 Uhr

Präsentation der Workshopergebnisse

15.30 Uhr – 16.15 Uhr

Diskussionsforum

16.15 Uhr – 16.30 Uhr

Abschlussstatement und Verabschiedung

Moderation Tom Bruchholz, Michelle Tansina (AWO Sachsen-Anhalt)